

RKL KLAGS-
OFFENSIVE WIRKT

Diskriminierungen der EP halbiert

➔ **Liebesgrüße aus Moskau** sendet die britische Schauspielerinnen und Oscar-Preisträgerin Tilda Swinton. Trotz drohender Strafe entrollte sie eine verbotene Regenbogenflagge und riskierte damit ihre Verhaftung aufgrund der diskriminierenden Homosexuellen-Gesetze in Russland. Dieses Zeichen der Solidarität gilt vor allem jenen, die unter dem Gesetz besonders leiden.

Nach Umsetzung des EGMR-Stiefkindurteils

Diskriminierungen der EP halbiert

Die neueste Liste der Ungleichbehandlungen zwischen Ehe und Eingetragener Partnerschaft (EP) fällt äußerst erfreulich aus. Die Zahl der Diskriminierungen der Eingetragenen Partnerschaft konnte seit deren Einführung 2009 halbiert werden. In der Regierungsvorlage vom November 2009 fanden sich noch knapp 80 Ungleichbehandlungen. „In der nun vorliegenden brandneuen siebenten Version der Liste vom August 2013 sind es nur mehr 40 Unterschiede“ freut sich Rechtsanwalt **Dr. Helmut Graupner**, Präsident des **Rechtskomitees Lambda (RKL)**, Österreichs Bürgerrechtsorganisation für homo- und bisexuelle sowie transidente Frauen und Männer.



Nach der schrittweisen Veröffentlichung aller Juli-Beschlüsse des Nationalrates im Bundesgesetzblatt und deren, zum Teil per 1. August rückwirkenden, in Kraft-Treten konnte das RKL seine Liste der Ungleichbehandlungen zwischen Ehe und EP vollständig aktualisieren. Sie listet nun sowohl die 40 noch bestehenden Unterschiede auf, als auch alle bereits beseitigten Diskriminierungen. Die Liste kann auf der Homepage des RKL als PDF heruntergeladen werden: <http://www.rklambda.at/Publikationen/index.htm>

Erfolge zumeist nur durch Klagen des RKL bei VfGH und EGMR

Graupner erläutert: „Erkämpft wurden die meisten Fortschritte jedoch mühsamst über von uns selbst finanzierte Gerichtsverfahren im Rahmen der RKL-Klagsoffensive am Verfassungsgerichtshof (VfGH) und am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR).“ Mediale besondere Aufmerksamkeit fanden dabei die RKL-Verfahren gegen Gesetze aus dem Innenministerium (Doppelname ohne Bindestrich, Amtsraumzwang, Ja-Wort-Verbot, TrauzeugInnen-Verbot usw.) sowie das Urteil des EGMR zur Stiefkindadoption.

Politische Unterstützung bei gesetzlicher Gleichstellung

Zugleich gibt es auch UnterstützerInnen in der Politik, denen wir zu Dank verpflichtet sind. Gerade das Straßburger Urteil zur Stiefkindadoption wurde heuer optimal genutzt, um als Folgewirkung der von uns erkämpften Gleichstellung eine Vielzahl an Stiefkinder-Diskriminierungen zu beseitigen.

„Besonderer Dank gilt auf SPÖ-Seite den MinisterInnen Heinisch-Hosek und Hundstorfer sowie ihren Kabinetts-



Große RKL-Wahlumfrage im September auf [gayboy.at](http://www.gayboy.at)

mitarbeiterInnen, die hier in den letzten Monaten großartig mit dem RKL zusammengearbeitet und die Erledigung so vieler offener Punkte für Stiefkinder vorangetrieben haben. Zudem freut es uns, dass auf Seiten der ÖVP etwa die MinisterInnen Karl und Mitterlehner eine gute Umsetzung zugelassen haben. Und mein persönlicher Dank gilt dem früheren SoHo-Bundessekretär Mag. Raoul Fortner für die strategische Ausarbeitung und vertrauliche Betreuung dieses ‚Stiefkind‘-Projektes in den letzten Monaten“, stellt Graupner fest. Im Parlament stimmten SPÖ, ÖVP, Grüne und das Team Stronach für die Gleichstellung der Stiefkinder in Regenbogenfamilien. FPÖ und BZÖ (mit Ausnahme des Abgeordneten Gerald Grosz) votierten dagegen.

40 weiterbestehende Diskriminierungen auch Teil der RKL-Wahlumfrage

Die 40 noch offenen Diskriminierungen der EP gegenüber der Ehe sind nun auch Teil der gewohnten Wahlumfrage des RKL (im September in Zusammen-

arbeit mit www.gayboy.at), besonders hervorstechend dabei:

- **Familiennamenzug & Standesamtsverbot:** zur Partnerschaftsbegründung ist nach wie vor die Bezirksverwaltungsbehörde zuständig und nicht, wie für die Eheschließung, das Standesamt; auch wenn, nach der Aufhebung des Amtsraumzwangs, nun die „Trauungssäle“ der Standesämter als externe Orte genutzt werden könnten – ein sinnloser Mehraufwand. Besonders diskriminierend ist auch der Entzug des Familiennamens und die besondere Kategorie „Nachname“ nur zur Kennzeichnung von PartnerInnen in einer EP sowie das Verbot gemeinsamer „Familiennamen“.
- **Verbliebene Stiefkind-Diskriminierungen im Sozialrecht,** die vor der Sommerpause des Nationalrates nicht mehr erledigt werden konnten, weil die dazugehörigen Gesetze aktuell nicht in Beratung standen.
- **Das Verbot der Fremdkindadoption und der medizinisch unterstützten Fortpflanzung (Samenspende).** ●

WIEN LEBT VIELFALT**Das Diversity-Referat der Wirtschaftskammer Wien**

Die Wiener Wirtschaft ist vielfältig. Um dem traditionellen Selbstverständnis – eine Interessenvertretung für alle UnternehmerInnen zu sein – gerecht zu werden und wie bisher allen Mitgliedern als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen, wurde in der Wirtschaftskammer Wien im Frühjahr 2009 ein Diversity-Referat gegründet.

→ Das Referat versteht sich als zentraler Netzwerkknoten für alle Gewerbetreibenden, die ihre eigene Vielfalt sowie die Vielfalt ihrer MitarbeiterInnen hinsichtlich Alter, Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung, Geschlecht und Weltanschauung/Religion als wesentlichen Teil ihres unternehmerischen Geschäftsmodells erkannt haben. Durch eine Reihe von Awareness-Kampagnen, Informationsveranstaltungen und Netzwerktreffen möchte das Referat die Sensibilität für Diversity-Themen erhöhen.



Themenspezifische Beratungsangebote und Informationsmaterialien helfen, den Mehrwert von Diversity-Management zu erkennen und passende Strategien für das eigene Unternehmen zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit KooperationspartnerInnen und MultiplikatorInnen kommuniziert das Diversity-Referat mit unterschiedlichen Zielgruppen. So wurde bereits ein Jahr nach der Gründung des Referats ein LGBT-Beirat eingerichtet, der von den Vereinen agpro (austrian gay professionals) und QBW (Queer Business Women) besetzt wird. Dieser Beirat hat nicht nur eine verbindende Funktion zwischen schwul-lesbischer Community und der Wirtschaftskammer Wien, er berät auch in strategischen Belangen und erstellt Expertisen zu konkreten Fragen. Um die komplexen Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen Prozessen und der Diversitätsdimension „Sexuelle Orientierung“ transparenter zu machen und Unternehmen für ihr

Diversity-Management auszuzeichnen, unterstützt das Diversity-Referat die biennial vergebenen Preise *meritus* (lesbisch schwul ausgezeichnet) und agpro Förderpreis (für wissenschaftliche Leistungen zum Thema Homosexualität in Wirtschaft, Recht und Gesellschaft). Viele Wiener Unternehmen haben bereits erkannt, dass in der gezielten Förderung von Vielfalt eine wesentliche Erfolgskomponente liegt, die Wirtschaftskammer Wien unterstützt gerne diese Entwicklung. ●

Hinweis: Für den *meritus 2013* läuft die Einreichfrist noch bis 15.09.2013, Informationen dazu finden Sie unter www.meritus.or.at.

Informationen zum Diversity Referat finden Sie unter wko.at/wien/diversity.

EP IN GEFÄNGNIS**Erste EP zwischen Häftlingen**

Mitte August haben erstmals zwei Häftlinge einander das JA-Wort gegeben. Die beiden Männer haben einander in einer der großen Haftanstalten Österreichs kennengelernt und haben nun vor der Bezirksverwaltungsbehörde den Bund fürs Leben geschlossen. Für die betreffende Behörde war es die erste EP überhaupt, die dort begründet wurde.

→ Entsprechend dem jüngsten Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs wurde die Zeremonie ganz gleich wie bei einer Ehe vollzogen: mit Trauzeugen, JA-Wort und dem anschließenden Ausspruch, dass sie nun rechtmäßig verbundene Partner sind.

„Die EP-Schließung wurde vorbildlich unbürokratisch und unkompliziert genehmigt und durchgeführt“, dankt *Dr. Helmut Graupner*, Präsident des RKL und Anwalt der beiden Männer, den Strafvollzugsbehörden. ●



HG Maxingstraße
22-24/4/9
A-1130 Wien

Telefon/Fax
+43(1) 876 61 12
Mobiltelefon +43
(0)676/309 47 37

Dr. Helmut Graupner

Rechtsanwalt, Verteidiger in Strafsachen

www.graupner.at
E-Mail: hg@graupner.at

Präsident Rechtskomitee LAMBDA, Co-Präsident der Österr. Gesellschaft für Sexualforschung (OGS), Vice-President for Europe der International Lesbian and Gay Law Association (ILGLaw), Co-Coordinator der European Commission on Sexual Orientation Law (ECSOL), Member of the World Association for Sexual Health (WAS).
In Kooperation mit Kanzleien in Amsterdam-Berlin-Bogotá-Genf-Jerusalem Kapstadt-London-Paris-Stockholm-Sydney-Toronto-Vancouver

LOGO / INTERNET GRAPHIKDESIGN**ARCHITEKTUR- PHOTOGRAPHIE**

MICHAEL HIERNER
0699 / 10500 333

www.hierner.info

**RKL Rechtsberatung durch qualifizierte JuristInnen**

jeden Donnerstag
19.00-20.00

in Kooperation mit und in der Beratungsstelle **COURAGE**, Windmühlg. 15/1/7, 1060 Wien
Vor Anmeldung: 01/585 69 66

kostenlos – anonym

Premiumservice für IBM-MitarbeiterInnen

International Bookstore
www.international-bookstore.eu

Vienna Airport Transit Skylink

Rechte Wienzeile 5
1040 Wien

TRAUSAAL-ÖFFNUNG

VfGH beseitigt Amtsraumzwang

Im Juni hat das RKL den vierten großen Erfolg seiner Klags-offensive erzielt. Der Verfassungsgerichtshof hat den Amtsraumzwang aufgehoben (VfGH 19.06.2013, G 18, 19/2013). Seit 31.07. 2013 dürfen daher auch eingetragene Partnerschaften auf einem Schiff, in einem Hotel oder in einem Schloß, auf dem Riesenrad etc. geschlossen werden.

➔ Ab 1. November tritt der Amtsraumzwang jedoch wieder in Kraft, weil dann das neue Personenstandsgesetz 2013 in Kraft treten wird, das die Regierungskoalition im Dezember 2012 beschlossen hat; trotz unserer heftigen Kritik neuerlich mit dem Amtsraumzwang (vgl. IA 4/2012).

Das Parlament tritt bis 1. November nicht mehr zusammen und kann daher das Wiederinkrafttreten des Amtsraumzwangs nicht verhindern. Innenministerin Mikl-Leitner hat die Bezirksverwaltungsbehörden mit Erlaß zwar angewiesen, das Gesetz zu ignorieren. Das stellt aber streng genommen einen Amtsmißbrauch dar und verleiht vor allem betroffenen Paaren keinen Rechtsanspruch gegen Behörden, die sich an das Gesetz und nicht an den (rein internen) Erlaß halten.

Durch das VfGH-Amtsraumerkenntnis dürfen EPs aber auch in den Trauungssälen der Standesämter „am Land“ begründet werden. Voraussetzung ist nur, dass der/die zuständige Bezirkshauptmann/frau dazu bereit ist und der/die BürgermeisterIn der jeweiligen Gemeinde seinen/ihren Trauungssaal der Bezirkshauptmannschaft zur Verfügung stellt. Wobei die BürgermeisterInnen, mit Ausnahme von Niederösterreich, auf Grund der Landes-Antidiskriminierungsgesetze dazu verpflichtet sind, die Trauungssäle auch für die EP-Schließungen zur Verfügung zu stellen. ●

Das RKL Kuratorium

➔ Univ.-Prof. Dr. **Josef Christian Aigner**, Institut für Psychosoziale Intervention u. Kommunikationsforschung (PsyKo), Univ. Innsbruck; ➔ Abg. z. NR a.D. Mag. **Thomas Barmüller**, Lib. Forum; ➔ NRBAbg. **Petra Bayr**, SPÖ; ➔ Univ.-Prof. Dr. **Nikolaus Benke**, Legal Gender Studies, Univ. Wien; ➔ LABg. a.D. Univ. Prof. Dr. **Christian Brünner**, Prof. für Staats- u. Verwaltungsrecht, Univ. Graz ➔ Dr. **Erik Buxbaum**, Generaldir. f.d. öff. Sicherheit; ➔ BM a.D. NR Abg. Dr. **Caspar Einem**, SPÖ; ➔ Univ.-Prof. Dr. **Max Friedrich**, Vorstand der Univ.-Klinik für Neuropsychiatrie d. Kindes- u. Jugendalters, AKH Wien; ➔ Univ.-Prof. Dr. **Bernd Christian Funk**, Inst. für Staats- und Verwaltungsrecht, Univ. Wien; stv. Vors. Menschenrechtsbeirat BMI ➔ Mag. **Karin Gastinger**, BM für Justiz a.D.; ➔ Dr. **Marion Gebhart**, Kinder- u. Jugendanwältin d. Stadt Wien a.D.; ➔ NRBAbg. **Gerald Grosz**, BZÖ; ➔ Dr. **Alfred Gusenbauer**, Alt-Bundeskanzler; ➔ BM a.D. Dr. **Hilde Hawlicek**, SPÖ; ➔ Dr. **Barbara Helige**, Vormalige Präs. Richtervereinigung; ➔ NRBAbg. Dr. **Elisabeth Hlavac**, SPÖ; ➔ Dr. **Lilian Hofmeister**, Expertin für Menschenrechte u. Genderfragen; ➔ Dr. **Judith Hutterer**, Präs. d. Öst. Aids-Komitees; ➔ Hon.-Prof. Dr. **Udo Jesionek**, vorm. Präs. Jugendgerichtshof, Präs. Weißer Ring; ➔ **Gery Keszler**, Life-Ball Organisator; ➔ Abg. z. NR a.D. Dr. **Volker Kier**, Liberales Forum; ➔ Univ.-Prof. Dr. **Christian Köck**; ➔ Dir. Dr. **Franz Kronsteiner**, Vorm.Vorstandsvorsitzender D.A.S. Österr.; ➔ Univ.-Prof. DDr. **Heinz Mayer**, Dekan Rechtswiss. Fakultät Univ. Wien; ➔ Prof. Dr. **Roland Miklau**, Sektionschef BMJ iR ➔ Dr. **Michael Neider**, Sektionschef BMJ iR ➔ Univ.-Prof. Dr. **Manfred Nowak**, Ludwig-Boltzmann-Inst. für Menschenrechte, UN-Sonderberichterstatter; ➔ Mag. **Heinz Patzelt**, Generalsekr., Amnesty Int. Österreich; ➔ Univ.-Prof. Mag. Dr. **Rotraud A. Perner**, Sexualwissenschaftlerin; ➔ LABg. Dr. **Madeleine Petrovic**, Die Grünen; ➔ Univ.- Doz. Dr. **Arno Pilgram**, Institut für Rechts- u. Kriminalsoziologie, Univ. Wien; ➔ DSA **Monika Pinterits**, Kinder- u. Jugendanwältin d. Stadt Wien; ➔ BM a. D. Mag.^a **Barbara Prammer**, Präsident des Nationalrates; ➔ Dr. **Elisabeth Rech**, Vizepräs. Rechtsanwaltskammer Wien; ➔ NRBAbg. a. D. Dr. **Peter Schieder**, Ehrenpräs. d. Parlamentar. Versammlung des Europarates ➔ Dr. **Anton Schmid**, Kinder- u. Jugendanwalt d. Stadt Wien; ➔ BRABg. **Marco Schreuder**, Die Grünen; ➔ NRBAbg. a.D. Mag.^a **Terezija Stoisits**, Volksanwältin a.D.; ➔ Dr. **Peter Tischler**, SenPräs OLG Ibk i.R.; ➔ Univ.-Prof. Dr. **Hans Tretter**, Ludwig-Boltzmann-Instit. f. Menschenrechte ➔ Univ.-Lekt. Mag. **Johannes Wahala**, Österr. Ges. für Sexualforschung; ➔ Univ.-Prof. Dr. **Ewald Wiederin**, Inst. f. Verf.- u. Verwaltungsrecht, Univ. Salzburg ➔ Dr. **Mia Wittmann-Tiwald**, Co-Vorsitzende FG Grundrechte der Richtervereinigung



Folge Helmut Graupner auf Twitter!



Folge uns auf Facebook!

<https://www.facebook.com/pages/Rechtskomitee-Lambda-RKL/339636156146361>


VP-Innenministerin Mikl-Leitner muß eigenes homophobes Gesetz korrigieren.

Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Redaktion: RECHTSKOMITEE LAMBDA • Vereinigung zur Wahrung der Rechte gleichgeschlechtlich l(i)ebender Frauen u. Männer, Linke Wienzeile 102, 1060 Wien, Tel/Fax 876 30 61, E-Mail office@RKLambda.at; Website: www.rklambda.at; **Herstellungs- und Verlagsort:** Wien
Erscheinungsdatum: 5.09.2013; **Titelfoto:** Christian Hodell (Twitter) **Layout:** Michael Hierner / www.hierner.info

Mündliche oder schriftliche Zitate sowie der Nachdruck einzelner Beiträge sind unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares jederzeit gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Jus Amandi ist die Zeitschrift des Rechtskomitees LAMBDA (RKL). Das 15jährige Bestehen des RKL wurde am 2. Okt. 2006 mit einem historischen Festakt im Nationalratsitzungssaal des Parlaments in Wien gefeiert. Dieser weltweit ersten Ehrung einer homosexuellen Bürgerrechtsorganisation in einem nationalen Parlament wohnten unter über 500 TeilnehmerInnen auch höchste RepräsentantInnen aus Justiz, Verwaltung und Politik bei. Ausführliche Dokumentation unter www.RKLambda.at. Seit 2010 ist das RKL Mitglied der Grundrechteplattform der EU-Grundrechteagentur (www.fra.europa.eu).
 IBM, the IBM logo and ibm.com are trademarks of the International Business Machines Corp., registered in many jurisdictions worldwide